



Arbeitshilfe

Unterstützung der Berufseinstiegsbegleiter/-innen (BerEb) bei der Ausbildungsplatzsuche

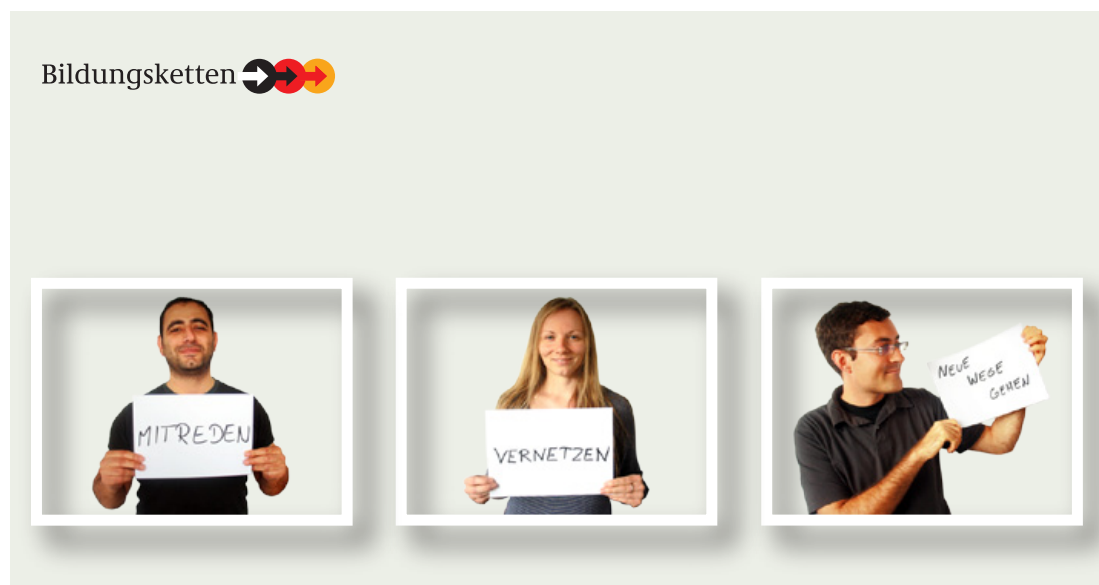


www.bildungsketten.de

„Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ ist eine Initiative des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**.

Das Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung innerhalb der Initiative wird in Abstimmung mit dem **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**, der **Bundesagentur für Arbeit (BA)** und den Ländern umgesetzt.

Das Programm „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BO-Programm) wird im Auftrag des BMBF vom **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** durchgeführt.



Diese Arbeitshilfe wurde in der Bildungsketten-Werkstatt von Expertinnen und Experten aus der Praxis für die Praxis erstellt.

Die Nutzung dieses Dokuments ist vom Urheber ausschließlich für nichtkommerzielle Zwecke genehmigt.

www.bildungsketten.de

Impressum

Herausgeber:

Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel.: (02 28) 1 07-12 20

Fax: (02 28) 1 07-28 87

E-Mail: info@bildungsketten.de

Internet: www.bildungsketten.de

Bonn, März 2013

Bildungsketten



Ziel der Berufseinstiegsbegleitung

Oberstes Ziel der Berufseinstiegsbegleitung ist die erfolgreiche Eingliederung des Jugendlichen in eine Berufsausbildung:

„Für den Erfolg der Berufseinstiegsbegleitung ist maßgeblich, ob eine Eingliederung in eine Berufsausbildung erreicht wurde. (...) Unter Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten der Berufseinstiegsbegleitung (Inhalt und Dauer) muss grundsätzlich zu erwarten sein, dass die individuellen Voraussetzungen zur Aufnahme einer Berufsausbildung geschaffen werden können.“¹



Fragen

Was müssen die Berufseinstiegsbegleiter/-innen in der Phase der Vermittlung in Ausbildung wissen, um dieses Ziel zu erfüllen?

Welche Formen der Unterstützung gibt es für die Berufseinstiegsbegleiter/-innen bei der Ausbildungsplatzsuche für Jugendliche?

Und wie können diese Unterstützungsformen ein- und umgesetzt werden?

Hintergrund

Zu den o. g. Fragen tauschte sich eine Expertengruppe aus der Praxis auf der Bildungsketten-Werkstatt am 30. Oktober 2012 in Hagen aus. Die Teilnehmenden strukturierten das Thema, hielten gemeinsame Erkenntnisse fest und erarbeiteten erste Umsetzungshilfen.

¹ Fachkonzept Berufseinstiegsbegleitung im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, September 2011, S. 5f.

Bildungsketten

Lösungsvorschläge

Jugendliche auf die Ausbildung vorbereiten

Jugendliche stärken durch...

- Reflexion über Stärken und Schwächen
- Kritikfähigkeit
- Informationskompetenz (Umgang mit Medien, Jobbörsen etc.)
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit
- Erlebnis- und - freizeitpädagogische Maßnahmen
- sehr individuelle Herangehensweise

Vielfalt der Berufe erkennen und dabei verschiedene Informationskanäle einsetzen

I Über Berufe informieren

- **BiZ:** Im Berufsinformationszentrum (BiZ) in allen Agenturen für Arbeit erhalten Interessenten Informationen, z. B. zur Berufs- und Studienwahl und zu Ausbildungsplätzen. www.arbeitsagentur.de/nn_26018/Navigation/zentral/Buerger/Ausbildung/BIZ/BIZ-Nav.html
- **BERUFENET:** Das „Netzwerk für Berufe“ bietet gestufte Informationen von A – Z für rund 3.200 aktuelle Berufsbeschreibungen. www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/
- **planet-beruf.de:** Bei diesem Online-Angebot können sich Schüler/-innen der Sekundarstufe I, Lehrer/-innen und Eltern über Themen rund um Berufswahl, Bewerbung und Ausbildung informieren. www.planet-beruf.de
- **Beroobi:** Bei diesem Online-Angebot stellen Jugendliche aus der Praxis interessante und zukunftsorientierte Ausbildungsberufe vor. Der Nutzer schaut dabei dem Präsentierenden beim Berufsalltag „über die Schulter“. www.beroobi.de

Bildungsketten

II Kontakte zu Betrieben knüpfen/Ausbildungsplatz finden

- **AZUBIYO:** Auf diesem Online-Portal werden Bewerber/-innen mit Ausbildungsbetrieben passgenau zusammengeführt. Neben Ausbildungsplätzen werden auch Duale Studienplätze angeboten. www.azubiyo.de
- **Speed Dating:** Wie bei AZUBIYO werden bei diesem Verfahren – angelehnt an die Partnervermittlung – Auszubildende mit Ausbildungsbetrieben in einem Schnellverfahren passgenau zusammengeführt. Speed Datings für Auszubildende bieten beispielsweise die zuständigen Kammern (IHK, HWK etc.), Agenturen für Arbeit und Projekte in den Regionen an.
- **Berufsmessen:** Auf diversen Messen in den Regionen können Jugendliche sich über Berufe informieren, mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt treten und durch praktische Übungen in Berufe „reinschauen“. Messen werden z. B. von Schulen, Kammern angeboten und durchgeführt.
- **Ausbildungsbörse:** Auf Börsen werden offene Ausbildungsplätze vermittelt. Die Börsen werden vor allem von den zuständigen Kammern angeboten.

In den Beruf „schnuppern“

- Praktika
- Ferienjobs
- Werkstatttage

Bewerbung vorbereiten

- Jugendliche umfassend über den Betrieb und den Ausbildungsberuf informieren
- Optimal individualisierte Bewerbungsunterlagen für den jeweiligen Betrieb erstellen
- Bewerbung persönlich abgeben
- Telefontraining
- Vorstellungsgespräch vorbereiten und üben
- Kenntnisse über typische Fragen beim Vorstellungsgespräch vermitteln
- Äußeres Erscheinungsbild
- Selbstvermarktung, z. B. mit einem Bewerbungsflyer

Bildungsketten



Mehrwert der „BerEb-Jugendlichen“ für den Betrieb verdeutlichen („Verkaufsstrategie“)

Die Berufseinstiegsbegleiter/-innen stehen Jugendlichen zu Beginn der Ausbildung zur Seite, denn „die Begleitung schließt in der Regel den ersten Zeitraum einer Berufsausbildung ein.“² Im Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung Bildungsketten sind das 12 Monate!

Was bedeutet das für den potenziellen Ausbildungsbetrieb?

Entlastung und Unterstützung für den Betrieb

- Der Betrieb hat mit dem BerEb einen festen Ansprechpartner bei formalen Fragen und im Konfliktfall.
- BerEb vermittelt Jugendlichen passgenau in den Betrieb.
- Jugendliche hat eine feste pädagogische Betreuung, die weiter zur Förderung der sozialen und persönlichen Fähigkeiten eingesetzt wird.
- BerEb kann das Resilienz-Verhalten/die Widerstandsfähigkeit der Jugendlichen bei Bedarf stärken.
- Durch die individuelle und kontinuierliche Förderplanung und Berufsorientierung verfügen Jugendliche über tiefere Informationen über das jeweilige Berufsbild als andere Jugendliche.
- Bei Bedarf kann der BerEb die Ausbildungsreife weiter fördern und ergänzende Unterstützungsangebote vermitteln (z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen).

Passgenaue Auszubildende

- BerEb kennt die Stärken der Jugendlichen und kann sie nach Möglichkeit mit Referenzen/Zeugnisse belegen.
- Jugendliche haben vertiefte Kenntnisse vom Betrieb und Ausbildungsberuf.
- Jugendliche haben durch Praktika, Nebenjobs oder Werkstatttage ins Berufsleben „geschnuppert“.
- Jugendliche legen passgenaue Bewerbungsunterlagen vor und sind auf das Gespräch optimal vorbereitet.
- Jugendliche haben Dokumente zur „Selbstvermarktung“ (z. B. Bewerbungsflyer) erstellt.

Bildungsketten



Wesentliche Schritte bei der Vermittlung in Ausbildung

Grundsätzlich beim Umgang mit dem Betrieb beachten

- Fingerspitzengefühl bei der Akquise und im Gespräch
- Offenheit und Ehrlichkeit
- Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit
- Kontaktpflege

Ausbildungsplatz finden und stabilisieren durch

a) telefonischen Kontakt

- über Kaltakquise
- zu bekannten Betrieben
- bei Problemen oder Gesprächsbedarf

b) persönlichen Kontakt

- bei der Vorstellung beim Arbeitgeber
- Passgenauigkeit: beim Erstgespräch passende Schüler empfehlen
- bei Problemen oder Gesprächsbedarf
- Begleitung der Jugendlichen in die Betriebe

c) Vorhandenes Nutzen

- „Vitamin B“
- verankerte Betriebe in der Region
- Firmenlisten
- Netzwerke

BerEb bei Betrieben bekannt machen

- Berufsbild BerEb vorstellen
- Methoden des BerEb transparent machen
- Mehrwert der Begleitung aufzeigen

Bildungsketten

Nachbetreuung des Jugendlichen...

... bei einer erfolgreichen Vermittlung

- langsam loslassen, Intervall des Kontakts zum Jugendlichen anpassen
- Kontakt halten zu Betrieb, Eltern, Berufsschule, Agentur für Arbeit, Jobcenter und zu anderen Akteuren
- Pädagogische Begleitung bei Bedarf
- Motivation halten und anerkennen
- Probleme besprechen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung überprüfen und ggf. korrigieren
- Aktuelle Situation weitergeben an Ausbilder, Eltern, Berufsschule, Berufsberatung

... bei einer nicht erfolgreichen Vermittlung

- Kontakt zum Jugendlichen wieder intensivieren
- Netzwerkarbeit und Kontakte intensivieren zu Eltern, Berufsberatung, Berufsschulen und zu anderen Akteuren
- Wiederholung bzw. Anpassung der Vermittlungsarbeit
- Pädagogische Begleitung
- Auffangen, Zuhören, Analysieren, Gründe erforschen
- Scheitern als Chance erkennen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung überprüfen und korrigieren
- Realistische Perspektive entwickeln

... bei Abbruch

- Alternativen finden, z.B. BUB, WS, EQJ, BVB, BVJ, FSJ, Arbeit etc.
- Weiterführende Schulen, Nachhilfe
- Optimale Zusammenarbeit aller Akteure, um Jugendlichen Wege aufzeigen zu können.

Bildungsketten

Weiterführende Literatur / Internetlinks

Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife

www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Ausbildung/Kriterienkatalog-zur-Ausbildungsreife.pdf

Kooperation Schule-Wirtschaft: www.jobstarter.de/de/1977.php

JOBSTARTER-Projektlandkarte – Kontakt zu Betrieben, Kammern und Bildungsträgern: www.jobstarter.de/de/489.php

Bundesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft:
www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/ID/EN_Home

Service für Betriebe: Externes Ausbildungsmanagement:
www.bmbf.de/pub/jobstarter_praxis_band_vier.pdf

Ausbildung in Teilzeit – ein Gewinn für alle:
www.bmbf.de/pub/ausbildung_in_teilzeit_ein_gewinn_fuer_alle.pdf

Anregung/Kommentar

Wie hilfreich ist die Übersicht für Ihre Arbeit?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare!

Bitte schicken Sie diese an info@bildungsketten.de.

Mehr Informationen zur Bildungsketten-Werkstatt unter www.bildungsketten.de

